

1. Daten zum Unternehmen

| | |
|--|---|
| Firmenname: | Csepel Education and Service Ltd. (Adu Education Centre) |
| Branche: | Dienstleistungsbranche |
| Kerngeschäft: | Bildungswesen / Erwachsenenbildung |
| Ort/Land: | Budapest / Ungarn |
| Gründungsjahr: | 1991 |
| Anzahl von Filialen und angeschlossenen Betrieben(2004): | 1 Stammsitz (Budapest-Csepel), 2 regionale Büros (Dunaújváros, Karcag), 5 Niederlassungen (Szolnok, Jászberény, Pécs, Kaposvár, Békéscsaba) |
| Webseite (sofern vorhanden): | www.adu-csepel.hu |
| Anzahl der Beschäftigten (2004): | Vollzeit: 109, Teilzeit: - ; Frauen: 77, Männer: 32 |
| Jahresumsatz 2004 (€): | 1.600.000 |

2. Verantwortliche Geschäftspraktiken – Kernpunkte

| | |
|--|---|
| Thematische Einordnung(en) der CSR-Praktiken: | <input type="checkbox"/> Unternehmensethik <input type="checkbox"/> Arbeitsplatz <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Markt <input checked="" type="checkbox"/> Gesellschaft |
| CSR -Themen: | <input checked="" type="checkbox"/> Re-Integration von Arbeitslosen <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung der Infrastruktur in der Erwachsenen- und Berufsbildung; Zugangsmöglichkeiten für alle Altersschichten; Förderung des lebensbegleitenden Lernens <input checked="" type="checkbox"/> Sponsoring im lokalen Gemeinwesen |
| Gründe für die verantwortlichen Geschäftspraktiken: | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Expertise für die realen Arbeitsmarktbedürfnisse anzubieten ▪ Gegenüber den KursteilnehmerInnen ein gutes Beispiel abgeben, dass kontinuierliche Entwicklung und Markterfolg mit einem sozial verantwortlichen Handeln einhergehen kann ▪ Gute Reputation im Gemeinwesen |
| Einige Beispiele identifizierter CSR-Initiativen: | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen im lokalen Gemeinwesen ▪ Sponsoring und Zusammenarbeit mit lokalen Non-Profit-Organisationen und Behörden, um berufsbildende Kurse auch für benachteiligte Personengruppen anzubieten ▪ Freier Internetzugang für die lokale Bevölkerung an den Standorten des Unternehmens |
| Sind die CSR-Praktiken in eine breiter angelegte Geschäftsstrategie integriert? Ja?/Nein? Wie? | Nein. |
| Nutzen für das Unternehmen: | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Reputation ▪ Wachsendes Vertrauen ▪ Zufriedenheit und Loyalität auf Kundenseite ▪ Aufbau guter Beziehungen zu den Kommunen vor Ort |
| Stakeholder/Anspruchsgruppen, die von den CSR-Praktiken profitieren: | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschen mit sozialer Benachteiligung (geringem Ausbildungsniveau, Behinderung etc.) ▪ Lokale Kommunen |
| Gesellschaftlicher Nutzen: | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualifikation und künftige Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit geringer beruflicher Bildung und/oder Behinderung ▪ Reduktion der entsprechenden finanziellen Aufwendungen auf staatlicher Seite ▪ Stärkung der regionalen Entwicklung |
| Wem gegenüber und wie das Unternehmen seine Aktivitäten kommuniziert hat: | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitschrift "Hír-Adu" mit Informationen zu Trainingsangeboten ▪ Eigene Webseiten ▪ Teilnahme an lokalen und internationalen Konferenzen, Ausstellungen und Fachveranstaltungen |

| | |
|---|---|
| Auszeichnungen / Zertifizierungen: | <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2004 - Csepel Award (Beitrag zum lokalen Gemeinwesen) ▪ 2002 - ISO 9001: 2000 Qualitätsmanagement-Zertifizierung ▪ 2001 - Capital Economy Award (Qualität im Bildungsbereich) ▪ 1999 - ISO 9001: 1996 Qualitätsmanagement-Zertifizierung ▪ Arany Katedra Award – Auszeichnung des Bildungsministeriums ▪ Vocational Education Award – Auszeichnung der Ungarischen Gesellschaft für Erwachsenenbildung |
| Schwierigkeiten bei der Einführung der CSR-Praktiken: | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bislang fehlende Tradition dieses Engagements in Ungarn |
| Weitere Informationsquellen: | - |

3. Verantwortliche Geschäftspraktiken – Beschreibung

Seit 1991 hat sich das Bildungsinstitut ADU zu einer der wichtigsten privaten Bildungseinrichtungen in Ungarn entwickelt.

ADU organisiert rund 150 verschiedene Kurse im Bereich der Erwachsenen- und Berufsbildung und ist für die Ausbildung in 78 Berufen akkreditiert. Kernprinzip des Unternehmens ist es, Lebens-begleitendes Lernen in Ungarn zu etablieren und dieses praxis-orientiert in das Weiterbildungssystem zu integrieren.

ADU verfügt über ein technisches Kolleg, eine eigene Berufsschule und Kooperationen mit Ausbildungsstätten Im Bereich Entrepreneurship in mehreren Regionen in Ungarn. Dieses Geschäftsfeld deckt 38% der Trainingseinsätze ab. Im Wesentlichen ist ADU in der Erwachsenenbildung aktiv und bringt 62% seiner Trainingsaktivitäten in diesem Umfeld auf.

Die Kerntätigkeiten des Unternehmens sind:

- Kurse für Arbeitslose, finanziert durch das Arbeitsamt, sowie Fortbildungskurse für Angestellte, die von deren Arbeitgeber finanziert werden
- Erste Berufsqualifikationen für Personen mit geringem Ausbildungsniveau
- Vermittlung von Sprach- und Computerkenntnissen
- Eine allgemein zugängliche Infrastruktur für Erwachsenenbildung zu schaffen, wobei lokale und nationale Besonderheiten gleichermaßen berücksichtigt werden

Finanzierung:

Für Arbeitslose und Behinderte werden Kurse durch die Regierung bzw. Arbeitsämter finanziert (59% der durchgeführten Kurse. Angestellte können durch ihren Arbeitgeber unterstützt werden (41% Privatfinanzierung).

Die Ziele von ADU sind:

- Das Aus- und Fortbildungssystem aufeinander abzustimmen
- Berufsbildende Kurse für jede Altersschicht zugänglich zu machen (rund 45% der KursteilnehmerInnen sind zwischen 30 und 50 Jahre alt)
- In enger Abstimmung mit verschiedenen arbeitspolitischen Organisationen ein Kursangebot zu schaffen, das auf die Realbedingungen des Arbeitsmarktes eingeht
- Praxis-orientierte Ansätze zu stärken und den KursteilnehmerInnen direkt verwertbares Know-how zu vermitteln, z. B. durch firmeninterne Seminarangebote
- Sponsoring in den lokalen Kommunen in Zusammenarbeit mit Behörden, Stiftungen und anderen Non Profit-Organisaitonen; u. a. bietet ADU in verschiedenen Städten freien Internetzugang für die EinwohnerInnen
- Trainings für sozial benachteiligte Gruppen
- Fortbildung für die Angestellten von ADU: 30% der Arbeitskräfte befinden sich in kontinuierlicher Weiterbildung; die Angestellten können darüber hinaus an zwei Fachkonferenzen pro Jahr teilnehmen. Angestellte mit Kindern können spezielle Fördermaßnahmen beanspruchen

Darüber hinaus hat ADU ein Konsortium (e-FOK) mit 13 akkreditierten Institutionen in der Erwachsenenbildung etabliert, um Weiterbildungsmaßnahmen in Ungarn zu fördern. ADU kooperiert mit Berufsschulen, praxis-orientierten Trainingscentern, Universitäten und Arbeitsmarktbehörden. Das e-FOK Konsortium verfolgt u. a. folgende Programminhalte:

- Ein Informationsportal zu etablieren, um InteressentInnen Transparenz an Weiterbildungsangeboten zu ermöglichen
- Ausarbeitung eines Prüfungssystems in Abstimmung mit dem Nationalen Institut für Aus- und Weiterbildung
- Ausarbeitung eines neuen Qualitätsmanagementsystems für die Erwachsenenbildung

4. Verwendung in Trainingssituationen

A) Zusatzinformationen für die Verwendung dieses Fallbeispiels in Trainingssituationen (Inhaltliche Zuordnung zu den einzelnen Trainingsmodulen)

Dieses Fallbeispiel kann in den Bereichen Markt und Gemeinwesen eingesetzt werden.

B) Pädagogische Vorschläge für die Verwendung im Training

MARKT

Diskussionspunkte:

- Angebotsspektrum und Zielgruppen eines Trainingsinstituts

GEMEINWESEN

Diskussionspunkte:

- Welchen Beitrag können wir zu einem besser funktionierenden Gemeinwesen leisten?
- Bedeutung einer aktiven Teilnahme am lokalen Gemeinwesen
- Qualifizierung und Arbeitsplatzschaffung für benachteiligte Personengruppen